

Martin-Gülzow-Preis für OA Czarnetzki

(UZ-Korr.) Mit dem erstmals von der Gesellschaft für Gastroenterologie der DDR verliehenen „Martin-Gülzow-Preis“, der für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Gastroenterologie vergeben wird, wurde Doz. Dr. sc. H.-D. Czarnetzki, OA der Chirurgischen Klinik, ausgezeichnet. Er erhielt diese Auszeichnung für seine Dissertation zur Promotion B „Untersuchungen zur gastralen Emphyse und zur Eiweißverdauung, zur Aminosäureabsorption sowie zur Stoffwechselbilanz bei bionomem und kombiniertem Magenoperationen im Vergleich zum resezierenden Operationsverfahren BILLROTH II und zu Magengesunden“.

Auszeichnung für Prof. Walter Hesse

Der Präsident der Meteorologischen Gesellschaft der DDR hat Prof. Dr. sc. Walter Hesse, Sektion TV, in Würdigung seines langjährigen Wirkens auf dem Gebiet der Meteorologie die „Reinhard-Sünning-Plakette“ in Gold verliehen.

Wettbewerbsbilanz wurde gezogen

(UZ-Korr.) Am 1. Oktober versammelten sich über 230 Mitarbeiter aus den Kollektiven Leistungssport- und der HA Wirtschaftsbetriebe des Bereiches Medizin zu ihrer Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der DDR. 20 verdiente Veteranen nahmen an der Veranstaltung teil, in der Prof. Dr. Thom einen Festvortrag hielt und der Verwaltungsdirektor des Bereiches, Doz. Dr. Gündlner, über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs am Bereich Medizin Bilanz zog.

Kolloquium

Am 22. Oktober, 16.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik, 701, Linneastr. 5, Prof. Dr. Pausler, KMU, über „Röntgenstrahlinterferenzen“. Das Kolloquium ist dem 100. Geburtstag von Max v. Laue gewidmet.

Kulturbund

Die Hochschulgruppe des Kulturbundes teilt mit, daß das Gespräch über „Die Sache Makropola“ am 24. Oktober austrägt. Der neue Termin wird bekanntgegeben.

Promotionen

Promotion B

Sektion TAS

Doz. Dr. Wolfgang Heinemann: Negierung und kommunikative Adäquatheit. Ein Beitrag zur handlungstheoretischen Grundlegung der Negation.

Promotion A

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft

Helmut Melzer, am 23. Oktober, 11 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, 1. Etage, Raum 1: Das Frühwerk Louis Aragon – eine kritische Darstellung seiner Entstehung und Bedeutung.

Sektion Chemie

Horst Elsner: Berechnungsgrundlagen für einen Plasmabrenner zur Erzeugung hoher Gastemperaturen zur Durchführung chemischer Reaktionen.



Redaktionsskollegium: Dr. Peter Vierstel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (sv. verantw. Redakteur); Gudrun Schoutz (Redakteur); Dr. Günter Filippak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günther Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Matthes, Dr. Hans-Joachim Müller, Jochen Schlesinger, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anspricht der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 1/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 710 74 59/4 60.

Satz und Druck: UZ-Druckerei „Hermann-Dunker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Nummernnummer 65 des Roten des Bezirks Leipzig. Bankkonto: 5622-32-500 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 23 Jahrgang erscheint wöchentlich.

1. Sportfest der Orthopädischen Klinik



(UZ-Korr.) Bei angenehmem Herbstwetter fand auf dem Gelände der Orthopädischen Universitätsklinik das 1. Kliniksportfest statt. Um Plätze und Medaillen wurde in den Disziplinen Tischtennis, Federball, Tennis, Volleyball und einem völkümlichen Staffellwettbewerb mit hohem persönlichen Einsatz und guter Laune gekämpft.

Höhepunkt dabei war der Staffellwettbewerb (Foto), an dem sich sechs Mannschaften beteiligten, und aus dem die Mannschaft der Ärzte als Sieger hervorging. Nach einer würdigen Siegerehrung fand bei Bratwurst, Bier und einem flotten Tanz das 1. Sportfest seinen Abschluß.

Monika Richter, Sportorganisator der AGL

Über weitere Vertiefung der Zusammenarbeit beraten

Eine Delegation der Juristischen Fakultät der Attila-Jozsef-Universität Szeged, der der Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Veres, der stellvertretende Institutedirektor an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Kovacs, und der Parteisekretär der Fakultät, Dr. Toth, angehörten, wußte Ende September an der Sektion Rechtswissenschaften der KMU,

Auf der Grundlage bereits bestehender wissenschaftlicher Beziehungen, die schon zu gemeinsamen wissenschaftlichen Konferenzen und Publikationen sowie wechselseitigen Vorlesungen geführt haben, wurde über eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen beraten und Erfahrungen bei der Erziehung und Ausbildung von Studenten sowie bei der Leitung und Organisation der Forschung ausgetauscht. So werden noch in diesem Jahr Prof. Hähnert

Dr. Bischof

Genossen der Kampfgruppe mit Auszeichnungen geehrt

In Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Lösung der Aufgaben der Hundertschaft der Kampfgruppe der KMU bei der Sicherung der Verteidigungsbereitschaft unseres sozialistischen Vaterlandes wurden durch den I. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, im Beisein des Rektors und des UGL-Vorsitzenden an Genossen Kampfgruppe Auszeichnungen verliehen.

Die Medaille für treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Gold, verbunden mit der Ehrenurkunde des ZK der SED für 20jährige Mitgliedschaft in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse erhielt Genosse Horst Kiel.

Mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Silber wurde Genosse Dr. Alfred Schröder geehrt.

Diese Medaille in Bronze erhielten die Genossen Dr. Werner Engwiedel und Dr. Günter Kühn. Mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurden die Genossen Wolfgang Beyer, Dr. Frank Höppner, Bernd Lichtenberger und Dr. Joachim Weiß ausgezeichnet. Herbert Hocke, Dr. Michael Weile, Dr. Rainer Herrschut, Dr. Bainer Wennrich und Dr. Bernd Konszt wurden als Aktivisten geehrt.

Fragen der tropischen Landwirtschaft beraten

(UZ-Korr.) Fragen der Ausbildung ausländischer Studierender und der Forschung auf dem Gebiet der tropischen Landwirtschaft behandelte eine Arbeitsgruppe, die im September an der Ableitung tropische und subtropische Landwirtschaft der Universität Gödöllő (VR Ungarn) stattfand. An der Beratung nahmen Vertreter der Institute für tropische Landwirtschaft Leipzig, Gödöllő, Prag und Krakow sowie eine Delegation aus Kuba teil. So informierten die Delegationsleiter über den Entwicklungsgang und die wissenschaftlichen Aufgaben ihrer Einrichtungen und berieten mit den Tagungsteilnehmern Möglichkeiten einer effektiveren Zusammenarbeit auf den Gebieten der Erziehung, Ausbildung und Forschung. Weiterhin standen die Beratung der anwesenden Direktoren der Institute für tropische Landwirtschaft des RGW-Bereiches und die Austauschungen von Prof. Dr. Michalaki zum Jahre 1980 stattfindenden V. Sommerseminar des Instituts in Leipzig zum Thema: „Agrarreform und Agrarausbau in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ auf dem Programm.

Freundschaftstreffen mit Sowjetsoldaten

Dem im Mai anlässlich der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft stattgefundenen Treffen der Lehrkräfte des Instituts für Körperziehung mit Offizieren und Soldaten der sowjetischen Streitkräfte folgte bereits vier Monate später die Einladung zum Besuch in der Garnison Schöna. Wir wurden von Oberleutnant Iljin herzlich willkommen geheißen. Er brachte die Freude zum Ausdruck, uns jetzt nach dem für die sowjetischen Genossen so nachhaltigen Freundschaftstreffen wieder begrüßen zu können. Unser Parteisekretär dankte den sowjetischen Genossen für die Einladung.

Bei einem spannenden Volleyballvergleichskampf führte der Ex-Nationalspieler und letzte Sportlehrer am IHK, Arno Schulz, die Lehrkräfte zum Sieg, während die sowjetischen Genossen bei einem Schießwettbewerb siegten.

H. Hildebrandt

Einstein-Ehrung am FMI

(UZ-Korr.) Dem Leben und Schaffen Albert Einsteins war kürzlich ein institutsoffenes Kolloquium am FMI gewidmet. Referenten waren Prof. Dr. K.-H. Kannegiesser, Sektion ML, und P. Lalla, FMI. Prof. Kannegiesser ging in seinem Beitrag auf das Philosophie-Politik-Verständnis Einsteins ein. Er verwies darauf, daß für Einstein die Fragen, die die Philosophie stellt, bedeutsam waren, nicht so sehr ihre Antworten und Systeme. Anschließend umräßt er Einsteins politische Position und stellte sie an historischen Ereignissen dar.

Im Referat des Genossen Lalla würden die naturwissenschaftlichen Leistungen des Physikers und ihre Bedeutung für den dialektischen Materialismus gewürdigt. In der anschließenden Diskussion ging es u. a. um Fragen des Verhältnisses A. Einsteins zur Quantentheorie, um das Verhältnis von moderner physikalischer Weltbild und marxistisch-dialektischer Weltanschauung, so wie um Fragen des physikalischen und philosophischen Universalitätsbegriffes.

30 Jahre Universität im Bild - 1974



Zu einem Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der DDR stellte sich 1974 die Enthüllung des Reliefs am Hauptgebäude der Universität. Das von den Leipziger Künstlern Frank Rödeligkeit, Rolf Kühn und Klaus Schwabe geschaffene Hochrelief symbolisiert das revolutionäre Komplettierung des Universitätskomplexes und des Karl-Marx-Platzes dar. Von den vielen Leipziger Bürgern und Universitätsangehörigen wurde das Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Horst Schumann besonders herzlich begrüßt.

Foto: UZ-Archiv



Stresemann an der Leipziger Universität

Vom 23. bis 27. November 1925 diskutierten die Abgeordneten des Deutschen Reichstages über die Locarno-Verträge, die die Westgrenzen Deutschlands garantieren, aber dem imperialistischen Expansionsdrang nach Osten keinen Riegel vorwerfen. Ernst Thälmann erklärte damals, daß die Garantie der Westgrenzen nur zeigen, daß die deutsche Bourgeoisie im Moment, wo sie nicht die Macht hat, gegen Frankreich aufzutreten, diese für die deutsche Bourgeoisie bittere Tatsache in Form eines Westpakt ist, der Verschiebung eines neuen Kriegs zwischen Deutschland und Frankreich hinzuwachsen. Und dieser Krieg werde über einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich hinauswachsen zum „Klassenkrieg“, zum Kampf der untergehenden kapitalistischen Welt gegen Sowjetrussland“.

Der Vorsitzende der KPD beschuldigte den Außenminister Gustav Stresemann, der, wie andere Politiker der bürgerlichen Parteien, in der Reichstagsdebatte seine Friedenspolitik betreute, die bewußten Irreführungen der Massen. Die Geschichtete und die historische Forschung haben Thälmanns damaligen Worte bestätigt. In der Tat hatte Stresemann maßgeblichen Anteil daran, daß die

Westmächte den Revanchepläne des deutschen Imperialismus zustimmten.

Viele bürgerliche Historiker haben sich ob dieser und anderer Leistungen im Dienste der Herrschenden als revolutionäre Politiker der klugen Mäßigung und als Vorkämpfer der europäischen Integration glorifiziert. Daß er ein Meister in der Kunst der Irreführung war, hat Wolfgang Ruge in der 1968 erschienenen Stresemann-Biographie ausdrücklich bestätigt: „Ob er als kleiner Geschäftsmann gegen die Preisspolitik des Zuckerkartells auftrat, ob er dem Reichskanzler 1914 als Sprecher der Industriellen die Kriegseintrittsrede der Konzernherren übermittelte oder ob er 1923, selbst zum Reichskanzler geworden, den Ruhmkroig-Stimme zur Wahrnehmung staatlicher Funktionen ernannte; stets verstand er es, die Dinge in brillanter Rede und Schrift so darzustellen, als sei seine Handlungsweise, die in der Tat nur den Wünschen einer kleinen Minderheit entsprach, von der Sorge um die Allgemeinheit, um „Volk und Vaterland“ bestimmt.“

Diese Fähigkeiten, in Rede und Schrift zu brillieren, hat er sich entweder offenbar erst in späteren Jahren angeeignet oder er gern mochte es

nicht, sie in der Arbeit an seiner Dissertation „Die Entwicklung des Berliner Flaschenberggeschäfts mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage der Berliner Biervertriebe“ und in den mündlichen Prüfungen anzuwenden.

Der am 10. Mai 1878 als Sohn eines Berliner Biergroßhändlers geborene Gustav Stresemann (gest. 3. Oktober 1929), hatte sich am 22. Januar 1901 an der Philosophischen Fakultät der Leipziger Universität zur Promotion angemeldet und am 5. März 1902 das Diplom erhalten (Das von Ruge übermittelte Jahr der Promotion 1900 ist also nicht richtig). Der Nationalökonom Prof. Bücher, der die Arbeit positiv beurteilt, schrieb in seinem Gutachten, daß die Behandlung des Themas in der Form wenig gelungen sei, die Arbeit sei stellenweise übermäßig freit und nicht frei von stilistischen Mängeln.

Prof. Stiede, der zweite Gutachter, kritisierte, daß Stresemann das Material zwar mit Verständnis, aber „stilistisch nicht immer ganz plausibel verarbeitet“ habe. Die mündliche Leistung im Fach Statistik beurteilte er wie folgt: „Der Kandidat entwickelte große, indes nicht immer klare Beredtsamkeit. Auf verschiedene elementare Dinge konnte er sich nicht besinnen.“

Die nicht gerade glänzende Karriere hat der politische Karrer jedoch kaum geschadet. Er wurde von der Wissenschaftsakademie zum Stellvertreter eines Geschäftsführers im Verband deutscher Schöpferkunstfabrikanten in Dresden berufen. G. K. K.